gestanden. (In Pesterwitz war 1651 durch Christian Reichbrod ein Rittergut entstanden. Siehe Leßke, Gesch. des Plauenschen Grundes I, S. 391.) Es blieb bei Pesterwitz bis

1787. In diesem Jahre wurde Altfranken als besonderes Rittergut erklärt und nebst dem dazu gehörigen Dorfe von Pesterwitz verkauft. Allein dieses neuschriftsässige Rittergut hatte nicht das Recht, auf den Landtagsversammlungen zu erscheinen.

Anmerkung. Ich fand indessen auch folgende Notiz: 1768 erkaufte der Kammerkommissionsrat Joh. Gottfried Hübel von der Besitzerin des Gutes Pesterwitz, Frau Fried. Sidonie von Nimptsch, Altfranken, welches die Schriftsässigkeit hatte.

1836, 23. April brannte Rennaus Bauergut und die daneben stehende Schäferei ab.

1840 schreibt Schiffner, daß ein gewisser Keller das hübsche kleine Rittergut gehabt habe (das Türmchen unter 51° 2′ 8″ Breite und 31° 18′ 48″ Länge), die Ziegelei aber entfernt im Norden, an der Nossener Chaussee liege. (Nach der sächs. Kirchengalerie besaß Ludwig Keller Altfranken schon 1837.)

Bald darauf ging das Rittergut in den Besitz des Grafen von Luckner über. Am 12. September 1852 wurde die im Schlosse erbaute Kapelle für reformierten Gottesdienst eingeweiht. (S. 195.)

Am 19. Februar 1865 erschoß sich Graf Wilhelm Heinrich von Luckner in Altfranken. (Vergl. Glückauf, Amtsbl. für Ortschaften des Pl. Gr. Nr. 16.) Er vermachte der Kirche zu Pesterwitz Legate im Gesamtbetrage von 5000 Thalern.

1885, 2. März. Brand in einem Wohnzimmer des Eckturmes im Schlosse.

1886, 25. September. Graf Felix von Luckner vermählte sich mit Fräulein Zink. („Glückauf" Nr. 114.) Er ist der Sohn des verstorbenen königl. dänischen Kammerherrn und Hofjägermeisters Grafen Wilhelm von Luckner und seiner Gattin Wilhelmine Gräfin von Reichenbach-Lessonitz. Diese, eine natürliche Tochter des Kurfürsten von Hessen, vermählte sich mit Graf Wilhelm v. Luckner 1836. Von ihm geschieden, ging sie 1840 eine 2. Ehe ein mit Freiherrn Karl von Watzdorf, nach dessen Tode (1846) sie sich 1847 von neuem mit ihrem ersten Gatten verband. Diesem wieder geschlossenen Bunde entsproß Graf Felix von Luckner. („Glückauf" 1883, Nr. 19.)

1888, 19. September Weihe der neuerrichteten Schule. Dieser Tag ist der Geburtstag des Stifters und die Schule selbst eine Stiftung des als Waisenkind auf Kosten der Gemeinde erzogenen, späteren Kommissionsrates Klemm. In der Hausflur des Gebäudes ist eine Gedenktafel aus geschliffenem Granit angebracht, die 200 Mark kostet und die Inschrift trägt:

Kommissionsrat
Heinrich Klemm,
gestorben am 28. November 1886 in Dresden,
stiftete diese Schule der Jugend zu Altfranken aus
Dankbarkeit für die daselbst auf Kosten der Gemeinde genossene Erziehung.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id404609929/301